



Was tun bei Diskriminierung? Antidiskriminierungsbüros NRW

Ruhe bewahren und besonnen handeln!

Auch wenn Sie beleidigt wurden und sich durch die Diskriminierung provoziert fühlen, die wichtigste Regel in dieser Situation lautet: **Ruhe bewahren und besonnen handeln!** Eine lautstarke Beschwerde oder eine Beleidigung gegenüber dem Diskriminierenden kann später von Nachteil für Sie sein. Lassen Sie sich nicht provozieren. Oft nutzen die Diskriminierenden dies, um Sie (!) anzuzeigen, was die Durchsetzung Ihrer Rechte wesentlich erschwert.

Bleiben Sie daher möglichst ruhig und stellen zunächst fest, ob es **Zeug_innen** oder **Belege** für den Diskriminierungsvorfall gibt. Haben andere Kund_innen oder Passant_innen den Vorfall beobachtet, sprechen Sie diese Personen am besten direkt in der Situation an und notieren Sie Namen und ihre Telefonnummer, um sie später als Zeug_innen benennen zu können. Sichern Sie Belege (z. B. Briefe, Emails, Screenshots, Fahrscheine etc.) mit denen Sie möglicherweise die Diskriminierung beweisen können.

Organisieren Sie sich Unterstützung. Sprechen Sie mit Ihren Freund_innen und Ihrer Familie über die erlebte Diskriminierung und nutzen Sie beispielsweise die kostenlosen Angebote der **Antidiskriminierungsbüros NRW** (Siehe Broschüre) oder einer anderen Beratungsstelle. So können Sie sich Rückhalt und Hilfe für das weitere Vorgehen sichern.

Gedächtnisprotokoll

Nach dem Vorfall sollten Sie sofort ein Gedächtnisprotokoll anfertigen. Das ist wichtig, um nachweisen zu können, dass Sie diskriminiert wurden. Notieren Sie:

- **Wo** und **wann** hat der Vorfall stattgefunden? (z.B. im Kaufhaus, Datum, Uhrzeit)
- **Was** genau ist passiert? (z.B. ungerechtfertigte Verdächtigung durch eine_n Verkäufer_in, Taschenkontrolle in aller Öffentlichkeit durch beleidigendes Sicherheitspersonal)
- **Wer** war an dem Vorfall beteiligt? (z.B. Verkaufs- und Sicherheitspersonal)
- Wer war **Zeug_in**? Welche **Belege** gibt es?
- Wurde die Polizei gerufen?
- **Warum** wurden Sie benachteiligt? Woraus schließen Sie, dass Sie aufgrund Ihrer Herkunft, Hautfarbe, Religion oder Sprache benachteiligt wurden?

Beanspruchen Sie schnell Ihre Rechte!

Wenn Sie diskriminiert worden sind und sich dagegen wehren möchten, müssen Sie innerhalb einer **Frist von 2 Monaten** Ihre Ansprüche gegenüber der diskriminierenden Person / Stelle geltend machen. Dies machen Sie am besten in Form einer schriftlichen Beschwerde.





Infopaket Flucht und Asyl

Wo bekomme ich Unterstützung?

Es gibt in Nordrhein-Westfalen fünf Antidiskriminierungsbüros (siehe Broschüre), an die Sie sich wenden können, wenn Sie diskriminiert wurden. Neben diesen spezialisierten Antidiskriminierungsstellen gibt es auch andere Beratungseinrichtungen, die Ihnen weiterhelfen können. Adressen von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes in Berlin und anderen Stellen finden Sie unter <http://www.agg-ratgeber.de/adressen-kontakte.php>

Die o.g. Stellen können Ihnen auf folgende Weise weiterhelfen:

Begleitung und Unterstützung:

Als erstes klärt der/die Berater_in mit Ihnen, was genau vorgefallen ist. Dabei hilft Ihnen das Gedächtnisprotokoll. Gemeinsam beraten Sie dann das weitere Vorgehen. Sie können eine außergerichtliche Lösung anstreben (z. B. Beschwerdebrief oder persönliches Gespräch) oder eine Klage einreichen. Außerdem erhalten Sie bei Bedarf seelische Unterstützung, um die erfahrene Diskriminierung zu verarbeiten. Schließlich kann in der Beratung geklärt werden, welche rechtlichen Möglichkeiten Sie haben, gegen die Diskriminierung vorzugehen.

Konfliktvermittlung:

Die Beratungsstelle kann ein gemeinsames Gespräch zwischen Ihnen und der Gegenseite in Anwesenheit eines/er Konfliktvermittler_in organisieren. Dies ist insbesondere dann sinnvoll, wenn Sie den diskriminierenden Personen nicht aus dem Weg gehen können (z. B. im Wohnbereich, bei der Arbeit oder im Supermarkt um die Ecke).

Öffentlichkeitsarbeit:

Wenn Sie mit den o. g. Mitteln nicht zum Ziel kommen, können Sie sich mit der Hilfe der Beratungsstelle an die Medien wenden. Häufig ist das ein wirksames Mittel, um Druck auf Diskriminierende auszuüben. Die Beratung ist kostenlos.

Quelle: <http://www.agg-ratgeber.de/checkliste.php> + <http://www.agg-ratgeber.de/unterstuetzung-durch-beratungsstellen.php>

Servicestellen für Antidiskriminierungsarbeit (Antidiskriminierungsbüros NRW)

Pädagogisches Zentrum Aachen e.V.
Gleichbehandlungsbüro
Mariahilfstr. 16
52062 Aachen
Tel: 0241 4017778
Fax: 0241 49004
E-Mail: gbb@paez-aachen.de
www.gleichbehandlungsbuero.de

Planerladen e.V.
Schützenstraße 42
44147 Dortmund
Tel. 0231 8820700
Fax: 0231 8820701
E-Mail: integration@planerladen.de
www.integrationsprojekt.net
www.planerladen.de

Anti-Rassismus Informations-Centrum, ARIC-NRW e.V.
Friedenstr. 11,
47053 Duisburg
Tel: 0203 284873
Fax: 0203 9357466
E-Mail: info@aric-nrw.de Internet:
www.aric-nrw.de

Antidiskriminierungsbüro (ADB) Köln
Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V. (ÖgG)
Berliner Straße 97-99
51063 Köln
Tel: 0221 96476300
Fax: 0221 96496709
E-Mail: info@oegg.de
www.oegg.de

Antidiskriminierungsbüro
Südwestfalen
Heidenbergstr. 1c
57072 Siegen
Tel: 0271 3175745
E-Mail: guel.ditsch@vaks.info
www.vaks.info
www.mediathek-siegen.de

Gemeinsamer Webauftritt: www.nrwgegendiskriminierung.de

Der Träger: Multikulturelles Forum e.V.

Das Multikulturelle Forum e.V. (MkF) ist eine Migrantenorganisation mit mehr als 30 Jahren Erfahrung im Bereich der Förderung des gesamtgesellschaftlichen und interkulturellen Miteinanders. Die Arbeit des MkF hat das übergeordnete Ziel, Zugänge und Chancengleichheit für alle Menschen unabhängig von Herkunft, Nationalität, Religion, Geschlecht und Alter zu schaffen. Wir beziehen Stellung gegen Diskriminierung, Rassismus und Menschenfeindlichkeit und setzen uns für Vielfalt, Teilhabe und Inklusion ein.

Mit ca. 120 MitarbeiterInnen an sieben Standorten sind wir im Bereich Integration breit aufgestellt. In Düsseldorf haben wir neben dem Migrationsfachdienst ein vielfältiges Angebot: Beratungen, Sprachkurse, interkulturelle Begegnungen, Workshops und Fortbildungen für Ratsuchende und Fachleute u.v.m.

So finden Sie uns:

2 Minuten Laufweg von der U-Bahn-Haltestelle (U75) „Schlesische Straße“, gegenüber von der St. Michael-Kirche.

Der Migrationsfachdienst befindet sich im 1. OG und ist barrierefrei zu erreichen.



www.multikulti-forum.de

Lünen | Düsseldorf | Dortmund | Hamm | Bergkamen

Multikulturelles Forum e.V.
 Posener Str. 2 · 40231 Düsseldorf
 Tel.: 0211 957429-43
 Fax: 0211 957429-49
 aksun@multikulti-forum.de



MIGRATIONSFACHDIENST



Multikulturelles
 Forum e.V.

Sie brauchen Hilfe bei der Lösung eines Problems?

Sie suchen nach der richtigen Ansprechperson für Ihre Fragen?

Sie tun sich schwer mit rechtlichen Fragen, Anträgen und Formularen?

DER MIGRATIONSFACHDIENST BERÄT, HILFT UND ZEIGT IHNEN WEGE AUF.

Wir beraten Sie mehrsprachig (z.B. Türkisch, Englisch), vertraulich und kostenlos.





**Kooperationsbroschüre des
„Infopaket Flucht und Asyl – für Geflüchtete und Unterstützer_innen“**





Das Infopaket ist als Kooperationsprojekt der Servicestellen für Antidiskriminierungsarbeit (Antidiskriminierungsbüros NRW), dem Flüchtlingsrat NRW, der Opferberatung Rheinland, der Opferberatung Backup-NRW und der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus in NRW entstanden.

Ermöglicht wurde das Infopaket durch Mittel des MFKJKS.

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



© 2016

Herausgeberin

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus
im Regierungsbezirk Arnsberg



c/o Amt für Jugendarbeit der
Evangelischen Kirche von Westfalen

Iserlohner Str. 28
58239 Schwerte



Sehr geehrte Damen und Herren,

im Zuge zunehmender globaler Krisen und den mit ihnen verbundenen Migrations- und Fluchtbewegungen sind in den vergangenen Jahren die Themen Flucht und Asyl vermehrt in den Fokus öffentlicher Auseinandersetzungen gerückt. Die Geflüchteten und deren Unterstützer_innen stehen vor neuen Herausforderungen. Rassistische Übergriffe und Diskriminierungserfahrungen sorgen häufig für Handlungsunsicherheiten bei Geflüchteten und Helfenden und erweisen sich als wachsende Bedrohung einer demokratischen Kultur.

Auf diese Umstände haben die Servicestellen für Antidiskriminierungsarbeit, der Flüchtlingsrat NRW, die Opferberatungen und die Mobilen Beratungsstellen gegen Rechtsextremismus zeitnah reagiert. Mit diesem Projekt soll nun auf die Angebote der Fachstellen im Kontext von Flucht und Asyl aufmerksam gemacht werden.

Das „Infopaket Flucht und Asyl – für Geflüchtete und Unterstützer_innen“ umfasst die Vorstellung NRW-weiter Beratungsangebote im Themenfeld rassistischer Diskriminierung und Gewalt. Sowie passgenaue Handlungsempfehlungen für Haupt- und Ehrenamtliche in Willkommensinitiativen und Geflüchtete in mehrsprachiger Ausführung (Albanisch, Arabisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Kurmandschi, Paschto, Serbisch und Tigrinya).

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartner_innen und allen Menschen, die an diesem Infopaket mitgewirkt haben:

- Servicestellen für Antidiskriminierungsarbeit (Antidiskriminierungsbüros NRW)
- Opferberatung Rheinland (OBR) – Beratung und Unterstützung für Betroffene rechtsextremer und rassistischer Gewalt
- Back Up – Beratung für Opfer rechtsextremer und rassistischer Gewalt
- Flüchtlingsrat NRW e.V.
- Jugendliche ohne Grenzen NRW (JOG)
- RUBICON Köln
- Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge in NRW
- Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus / Landeszentrale für politische Bildung
- Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in NRW

Die Materialien des Infopakets sollen ausdrücklich genutzt und verteilt werden, die Checklisten sowie Links stehen auch online unter www.infopaket.nrw zur Verfügung.

Als Vorlage für dieses Projekt dient das Paket „Flüchtlinge aufnehmen. Starterpaket für Gemeinden“ der RAA-Mecklenburg-Vorpommern, Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Greifswald.

Inhalt

Kooperationsbroschüre des „Infopaket Flucht und Asyl – für Geflüchtete und Unterstützer_innen“

Flüchtlingsrat NRW e.V.	8
Opferberatung.....	10
Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in NRW.....	12
Akteur_innen im Netzwerk	14
RUBICON Köln	15
Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge in NRW	16
NRWeltoffen	18







Servicestellen für Antidiskriminierungsarbeit (Antidiskriminierungsbüros NRW)

Die fünf durch das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW geförderten Integrationsagenturen mit der besonderen Servicefunktion im Bereich der Antidiskriminierungsarbeit unterstützen Betroffene bei individuellen und strukturellen Benachteiligungen und setzen sich für Gleichbehandlung ein. Sie sind praxisorientierte Anlaufstellen sowohl für betroffene Einzelpersonen als auch für in der anti-rassistischen Arbeit Tätige. Zum Aufgabenspektrum gehören:

- Individuelle Einzelfallhilfe und Rechtsberatung für von Diskriminierung betroffene Menschen
- Sensibilisierungsworkshops u.a. zu den Themen Rassismus und Diskriminierung und zum Umgang damit
- Bereitstellung von Literatur und Materialien für Fachkräfte und Engagierte in der antirassistischen Arbeit
- Fachkräftefortbildungen
- Erforschung von Diskriminierungsfeldern
- Entwicklung von praxisrelevanten Publikationen
- Fach- und Politikberatung
- Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Gemeinsamer Webauftritt: www.nrwgegendiskriminierung.de



Weitere Informationen zu den einzelnen Antidiskriminierungsprojekten finden Sie hier:



Pädagogisches Zentrum Aachen e.V.

Gleichbehandlungsbüro
Mariahilfstr. 16, 52062 Aachen
Tel.: 0241 40 17 77 8
Fax: 0241 49 00 4
E-Mail: gbb@paez-aachen.de
www.gleichbehandlungsbuero.de



Planerladen e.V.

Schützenstraße 42, 44147 Dortmund
Tel.: 0231 88 20 700
Fax: 0231 88 20 701
E-Mail: integration@planerladen.de
www.integrationsprojekt.net – www.planerladen.de



Anti-Rassismus Informations-Centrum, ARIC-NRW e.V.

Friedenstr. 11, 47053 Duisburg
Tel.: 0203 28 48 73
Fax: 0203 93 57 466
E-Mail: info@aric-nrw.de
www.aric-nrw.de



AntiDiskriminierungsBüro (ADB) Köln Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V. (ÖgG)

Berliner Straße 97-99, 51063 Köln
Tel.: 0221 964 76 300
Fax: 0221 964 96 709
E-Mail: info@oegg.de
www.oegg.de



Antidiskriminierungsbüro Südwestfalen

Heidenbergstr. 1c, 57072 Siegen
Tel.: 0271 3175745
E-Mail: guel.ditsch@vaks.info
www.vaks.info – www.mediathek-siegen.de

Flüchtlingsrat NRW e.V.

Der Flüchtlingsrat NRW ist eine Menschenrechtsorganisation, die sich für die Rechte von Flüchtlingen und Migrantinnen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus einsetzt. Wir engagieren uns für die Anerkennung von Flucht und Migration als Realität und die gleichberechtigte Teilhabe geflüchteter und asylsuchender Menschen. Der Flüchtlingsrat tritt gegen Rassismus ein und ist überparteilich und konfessionell ungebunden.

Wir vertreten als Flüchtlingsrat die Interessen von Flüchtlingen gegenüber Ministerien, Behörden und politischen Entscheidungsträgern des Landes NRW und betreiben Öffentlichkeitsarbeit, um über die Situation von Flüchtlingen in NRW sowie über die Situation in den Herkunftsländern aufzuklären. Dazu veröffentlichen wir Pressemitteilungen, stellen Informationen auf unserer Homepage und über E-Mail-Verteiler bereit und bieten Vorträge an.

Wir sind ein Netzwerk von Asylarbeitskreisen, Flüchtlingsinitiativen, Selbstorganisationen und Einzelpersonen. Für den fachlichen Austausch finden regelmäßige Treffen statt, zum Beispiel die sechsmal im Jahr stattfindende Mitgliederversammlung. Wir setzen uns für die Gründung neuer Initiativen ein und begrüßen ausdrücklich die politische Selbstorganisation von Flüchtlingen.

TIPP: Netzheft des Flüchtlingsrates NRW e.V.

In unserem Netzheft 2016 haben wir Adressen der behördenunabhängigen Beratungsstellen und Initiativen für Flüchtlinge in Nordrhein-Westfalen zusammengestellt. Im Netzheft finden Sie folgende Adressen:

- Übersicht zu den Beratungsstellen und Flüchtlingsinitiativen in NRW: Regierungsbezirke Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln, Münster
- Zentrale Ausländerbehörden
- Psychosoziale Angebote für Flüchtlinge
- Rückkehrberatungsstellen
- Fachberatungsstellen für Opfer von Menschenhandel
- Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Asyl in der Kirche
- Flüchtlingsräte der Bundesländer

Das Netzheft des Flüchtlingsrates NRW e.V. ist auch online als PDF verfügbar:
<http://www.fnrnw.de/fileadmin/fnrnw/media/downloads/netzheft-aktuell.pdf>

Weitere Informationen sind in der Geschäftsstelle des Flüchtlingsrats per Mail oder Telefon erhältlich:



Geschäftsstelle Flüchtlingsrat Nordrhein-Westfalen e. V.
Wittener Straße 201, 44803 Bochum
Tel.: 0234 587315 6 - Fax: 0234 587315 75
E-Mail: info@fnrnw.de
www.fnrnw.de





Opferberatung

Die zwei durch das Land NRW geförderten Opferberatungsstellen – Back Up und OBR – beraten und unterstützen Menschen, die von rechtsextremer, rassistischer oder anderen Formen vorurteilsmotivierter Gewalt betroffen sind. Sie bieten Betroffenen einen sicheren Raum, um über das Erlebte zu sprechen, und helfen dabei, die Folgen eines Angriffs zu bewältigen und neue Handlungsspielräume zu gewinnen. Das Angebot richtet sich an unmittelbar Betroffene, Angehörige, Freunde und Freundinnen der Betroffenen sowie Zeugen und Zeuginnen einer Gewalttat.

Die Unterstützung kann – je nach Bedarf und Wünschen – zum Beispiel umfassen:

- Informationen zu juristischen Fragen
- Begleitung zu Gesprächen mit der Polizei oder bei anderen Behördengängen
- Hilfe bei der Suche nach Zeugen und Zeuginnen oder rechtlichem Beistand
- Recherchen zur Bedrohungssituation
- Vermittlung ärztlicher oder therapeutischer Hilfe
- Unterstützung bei der Vor- und Nachbereitung eines Prozesses
- Beratung im Umgang mit Medien und fallbezogene Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung bei Entschädigungsanträgen
- Anregung von Solidarisierungsprozessen

Umfang und alle Schritte der Unterstützung werden von den Betroffenen selbst bestimmt. Das Angebot ist kostenlos, vertraulich, auf Wunsch anonym und unabhängig von einer Anzeige. Die Beratungsarbeit erfolgt prinzipiell mobil und aufsuchend an einem von den Betroffenen gewünschten Ort.



Kontakt



Back Up – Beratung für Opfer rechtsextremer und rassistischer Gewalt

Königswall 36, 44137 Dortmund

Tel.: 0231 53 20 09 41

Fax: 0231 53 20 09 44

www.backup-nrw.org



Opferberatung Rheinland (OBR) – Beratung und Unterstützung für Betroffene rechtsextremer und rassistischer Gewalt

c/o IDA-NRW

Volmerswerther Str. 20, 40221 Düsseldorf

Tel.: 0211 15 92 55 66

Fax: 0211 15 92 55 69

www.opferberatung-rheinland.de



Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in NRW

Die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus berät und unterstützt alle, die sich gegen Rechtsextremismus und Rassismus engagieren wollen oder davon betroffen sind. Dabei leisten wir Hilfe zur Selbsthilfe, indem wir die vor Ort handelnden Personen vernetzen und gemeinsam mit den BeratungsnehmerInnen individuell und bedarfsorientiert Konzepte entwickeln, in der Umsetzung begleiten und im Themenfeld qualifizieren.

Zu den weiteren Aufgabenbereichen zählen zudem Analysen und Dokumentationen rechtsextremer Vorkommnisse und Strukturen.

Mit Vorträgen und Diskussionen, Schulungen, Fortbildungen und mit unseren Veröffentlichungen sensibilisieren wir für Entwicklungen, die das demokratische Miteinander gefährden – nicht zuletzt auch in der so genannten Mitte der Gesellschaft.

Falls Sie in Ihrer Initiative, Kommune, in der Schule, in Vereinen oder allgemein in Ihrem Umfeld aktiv werden möchten gegen Rassismus und Rechtsextremismus, können Sie uns gerne ansprechen.

www.mobile-beratung-nrw.de





MBR im Regierungsbezirk Arnsberg

c/o Amt für Jugendarbeit der Ev. Kirche von Westfalen
Iserlohner Str. 25
58239 Schwerte
Tel.: 02304 755190
E-Mail Amt: netzwerk@afj-ekvw.de
www.mbr-arnsberg.de



MBR im Regierungsbezirk Detmold

c/o Arbeit und Leben im Kreis Herford
Kreishausstr. 6a
32051 Herford
Tel.: 05221 27572 55/-54
Mail: info@mobile-beratung-owl.de
www.aul-herford.de – www.mobile-beratung-owl.de



MBR im Regierungsbezirk Düsseldorf

c/o Stadt Wuppertal - Wuppertaler Initiative
für Demokratie und Toleranz e.V.
Bendahler Straße 29
42285 Wuppertal
Tel.: 0202 563 2809
E-Mail: info@wuppertaler-initiative.de
www.wuppertaler-initiative.de



MBR im Regierungsbezirk Köln

c/o Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus
(ibs) im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln
Appellhofplatz 23 25
50667 Köln
Tel.: 0221 221 27162
E-Mail: ibs@stadt-koeln.de
www.mbr-koeln.de



MBR im Regierungsbezirk Münster (MOBIM)

c/o Geschichtsort Villa ten Hompel der Stadt Münster
Kaiser-Wilhelm-Ring 28
48145 Münster
Tel.: 0251 492 7109
E-Mail: kontakt@mobim.info
www.mobim.info

Akteur_innen im Netzwerk

Jugendliche ohne Grenzen NRW

Wir, Jugendliche ohne Grenzen (JoG), sind ein bundesweiter Zusammenschluss junger Flüchtlinge und Asylbewerber*innen, Flüchtlingsfreunde und Unterstützer verschiedener Herkunftsländer in Deutschland. Seit 2005 sind wir in Deutschland, seit 2011 in NRW aktiv und treffen uns seit Juni 2005 jedes Jahr parallel zu den Innenministerkonferenzen (IMK). Auf „Gegenkonferenzen“, Demonstrationen und mit Unterschriftenaktionen verlangen wir die vollständige Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in die Praxis, Bildungsgerechtigkeit und ein Bleiberecht für uns und alle Flüchtlinge bzw. Asylbewerber*innen in Deutschland. Inzwischen gibt es nicht nur bundesweite, sondern auch regionale JoG-Koordinationsstellen in verschiedenen Bundesländern



facebook: www.facebook.com/JoGNRW
twitter: twitter.com/jogspace
E-Mail: jog@jogspace.net
Internet: jogspace.net
Presse: presse@jogspace.net



RUBICON Köln

Das rubicon unterstützt lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und queer orientierte Menschen (LSBTQ), ihre Familien und Wahlfamilien darin, selbstbewusst und angstfrei zu leben und zu lieben. In psychologischer Beratung und Therapie ausgebildete Menschen beraten online, telefonisch und persönlich.

Die Integrationsagentur (IA) im rubicon

Seit 2014 gibt es im rubicon die landesweit erste Integrationsagentur (IA) für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und lesbischer, schwuler, trans- oder bisexueller Orientierung. Mit Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die Integrationsagentur bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfe-Initiativen von LSBTI mit Einwanderungsgeschichte.



rubicon e.V.

Rubensstr. 8-10
50676 Köln
Tel.: 0221 27 66 999 0
Fax: 0221 27 66 999 99
E-Mail: info@rubicon-koeln.de
www.rubicon-koeln.de



Gema Rodríguez Díaz

Integrationsagentur (IA) mit Schwerpunkt Antidiskriminierungsarbeit und Interkulturelle Öffnung sowie Regionale Flüchtlingsberatung
E-Mail: gema.rodriguez.diaz@rubicon-koeln.de
Tel.: 0221 2766999 33



Şefik_a Mai

Landeskoordination der Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben, Schwule und Trans* in NRW
-Get help and report violence on LGBTIQ-
E-Mail: sefika.mai@rubicon-koeln.de
Tel.: 0221 2766999 55

Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge in NRW

Die Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge in NRW ist ein Zusammenschluss von landesweiten, Freien Trägern der Jugend-, der Jugendsozial- und der Migrationsarbeit. Aus den verschiedenen Trägerorganisationen setzt sich eine Projektgruppe zusammen, die seit der Gründung im Jahre 1991, verschiedene politische und pädagogische Initiativen unter dem Motto „Komm, wir reißen Zäune ein!“ durchführt. Jährlich ruft die Gemeinschaft zur Mitnahme von Flüchtlingskindern in Ferienfreizeiten auf und gibt zum Weltkindertag (20. September) einen Appell an die aktuelle Politik für Flüchtlingskinder, -jugendliche und deren Familien. Überwiegend weist der Themenspeicher seit vielen Jahren eine große Kontinuität auf – lediglich die Schwerpunkte „Ausbildung und Erwerb“ sowie „Junge Geflüchtete im Fokus rassistischer Anfeindungen und rechter Mobilisierungen“ sind in den letzten Jahren hinzugekommen.

An der Schnittstelle von Politik und Pädagogik setzen sich die Träger der Aktionsgemeinschaft für die Rechte von Flüchtlingskindern ein. Soweit möglich entsenden sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Projektgruppe, die selbstständig die Besetzung der Themen formuliert. Die Aktionsgemeinschaft lebt also von den Impulsen und Aktionen der Mitglieder in der Projektgruppe.

Die Federführung wechselt jährlich unter den Mitgliedern.

*Aktionsgemeinschaft
Junge Flüchtlinge
in NRW*

Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge in NRW

c/o LAG Jugendsozialarbeit NRW
Ebertplatz 1
50668 Köln
Tel.: 0221 165379 - 40



Ilka Brambrink

Sprecherin der Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge in NRW
c/o Katholische Landesarbeitsgemeinschaft
Kinder- und Jugendschutz NW e.V.
Schillerstraße 44 a, 48155 Münster
Tel.: 0251 54027
Fax: 0251 518609
E-Mail: ilka.brambrink@thema-jugend.de
www.thema-jugend.de





NRWeltoffen

Unter www.nrweltoffen.de informiert das Internetportal „NRWeltoffen“ der Landesregierung NRW über die wichtigsten Angebote und Aktivitäten gegen Rechtsextremismus und Rassismus in Nordrhein-Westfalen. Unter verschiedenen Menüpunkten bietet die Webseite viele Beratungs- und Weiterbildungsangebote sowie Informationen zu Projekten und Programmen. Dazu gehören unter anderem Informationen über die Mobilen Beratungsstellen gegen Rechtsextremismus, die Beratungseinrichtungen für Opfer rechtsextremer und rassistischer Gewalt sowie Angebote für Aussteigerinnen und Aussteiger, die aus der rechtsextremistischen Szene aussteigen wollen. Die Webseite www.nrweltoffen.de war Bestandteil der Entwicklung des integrierten Handlungskonzepts gegen Rechtsextremismus und Rassismus für Nordrhein-Westfalen durch die Landesregierung. Ziel von www.nrweltoffen.de ist es, die Aktivitäten im Land zu bündeln und mit einer nachhaltigen Strategie zu stärken.

NRWeltoffen

**demokratie
leben**

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Landeskoordinierungsstelle

Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus

Landeszentrale für politische Bildung

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Haroldstr. 4, 40213 Düsseldorf

Leiter der Landeskoordinierungsstelle

Wilfried Klein

Tel.: 0211 837 4326

E-Mail: wilfried.klein@mfkjks.nrw.de

Ansprechpartner_innen

Rana Aydin-Kandler

Tel.: 0211 837 2676

E-Mail: Rana.Aydin-Kandler@mfkjks.nrw.de

Sabine Reißberg

Tel.: 0211 837 4594

E-Mail: sabine.reissberg@mfkjks.nrw.de

Volker Seidel

Tel.: 0211 837 2722

E-Mail: volker.seidel@mfkjks.nrw.de

Kamila Zaunick

Tel.: 0211 837 4223

E-Mail: Kamila.Zaunick@mfkjks.nrw.de

www.nrweltoffen.de



Kooperationsbroschüre des

„Infopaket Flucht und Asyl – für Geflüchtete und Unterstützer_innen“



www.infopaket.nrw